

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 43

Artikel: Mit der Kamera auf dem Berner Markt : Obst- und Gemüsesammlung für die M.S.A. 3

Autor: Reinhard, Marguerite

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-546766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

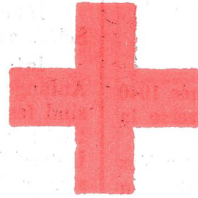
DAS ROTE KREUZ

LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes.

Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains.



Crusch-Cotschna

Organo della Croce-Rossa svizzera e della Federazione svizzera dei Samaritani.

Organ da la Crusch-Cotschna svizra e da la Lia svizra dals Samaritauns.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizra

SCHWEIZERISCHER SAMARITERBUND
ALLIANCE SUISSE DES SAMARITAINS

OLTEN
Martin-Distelstr. 27 - Postcheck Vb 169 - Telefon 5.33.49

FEDERAZIONE SVIZZERA DEI SAMARITANI
LIA SVIZZRA DALS SAMARITAUNS

Erscheint wöchentlich. Abonnementspreis Fr. 2.— per Jahr, Einzelnummer 20 Cts. Redaktion: Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, Taubenstrasse 8, Bern. Administration und Annoncen-Regie: Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogt-Schild A.-G., Dornacherstrasse, Solothurn, Postcheck Va 4, Telefon 2.21.55 — Publication hebdomadaire. Prix d'abonnement frs. 2.— par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix-Rouge suisse, 8, Taubenstrasse, Berne. Administration et Publicité: Editions Croix-Rouge, Imprimerie Vogt-Schild S. A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone No 2.21.55

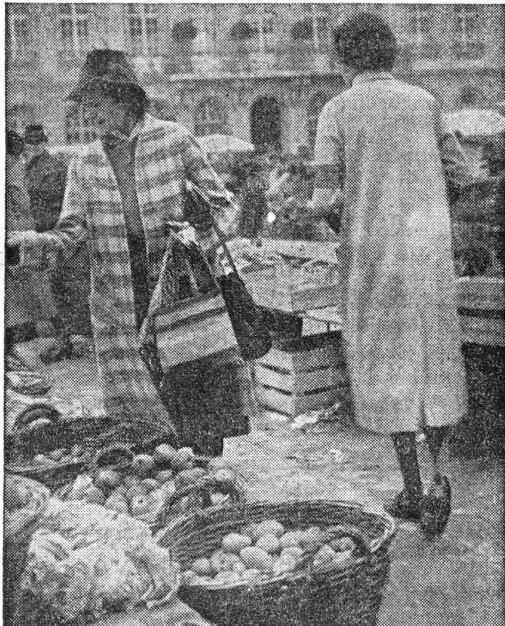
Mit der Kamera auf dem Berner Markt

Obst- und Gemüsesammlung für die M. S. A. 3

Von Marguerite Reinhard

Die Nebel des trüben Oktobertages hängen in Fetzen am Gurten und die Strassen Berns glänzen von Nässe.

Auf dem Bundesplatz steht Korb an Korb voll Grüngemüse in allen Schattierungen, auf langen Brettern bieten Salatköpfe ihre zarten Herzen an. Zwischen Kartoffeln flammen Farbflecken von gelben und



Berner Schülerin mit Armbinde „M. S. A. 3“ beim Sammeln von Gemüse und Obst

roten Blumen, Hausfrauen neigen sich gewichtig über die Körbe, und Bäuerinnen preisen an.

In den schmalen Gässchen zwischen den Korbreihen schieben sich Pfadfinderinnen und Schülerinnen an den vielen Menschen vorbei, ein liebes, aufmunterndes Lächeln in den Jungmädchengesichtern und eine blaue Binde am linken Arm: «M. S. A. 3».

Manch eine Bäuerin oder Hausfrau schaut in die hellen Gesichter und wird selbst ein wenig warm dabei, weil das Sonnige gar nicht in den trüben Tag passt und doch so willkommen ist. Sie greift in ihren Korb und füllt die ausgestreckten Arme, Kistchen und Schulmappen: Früchte und Gemüse für die kranken Soldaten. (Fortsetzung auf der letzten Seite)



Rotkreuz - Sammlung von Obst u. Gemüse. Hausfrauen u. Marktfrauen, gedenkt der Soldaten!



Hat diese Bäuerin wohl auch einen Sohn im Militärdienst?

Mit der Kamera auf dem Berner Markt

Obst- und Gemüsesammlung für die M. S. A. 3

(Fortsetzung von Seite 1)

Wie rasch doch wieder ein Leiterwagen angefüllt ist! Beim besten Willen geht nichts mehr hinein. Also los zum «Hauptquartier»!

Das «Hauptquartier» besteht aus einem grossen Lieferwagen; Riesenkirschen sind mit verschwenderischem Rot darauf gemalt.



Wieder ein voller Wagen!



Kolonnen-soldaten helfen beim Sortieren

Kolonnen-soldaten nehmen mit Kennerblick jedes heranrollende Wägelchen in Empfang und helfen den Pfadfinderinnen beim Sortieren der Gaben. «Halt! In diesen Korb nur die Rüben; Salat in die Kiste dort! Ja, hier die Äpfel; Berner Rosenäpfel! Fein!» Leere Leiterwagen rattern wieder weg.

Die Körbe und Kisten füllen sich. Diese Farben! Durch den Nebel dringen ein paar Sonnenstrahlen. Die Kolonnenleute schieben volle Körbe in den schwarzen Leib des Lieferwagens. Die Münstererglocken läuten den Mittag ein, und die Bäuerinnen packen zusammen. Zwei Pfadfinderinnen ziehen die letzte Ladung zum «Hauptquartier».



Es geht noch viel hinein!



Wartet, wir bringen noch etwas!

Vereinsnachrichten - Nouvelles des sociétés

Militärärzte und Samariterkurse

Im Samariterverein Herzogenbuchsee und Umgebung machte sich in letzter Zeit für die Samariterkurse das Fehlen einer ärztlichen Mithilfe immer stärker fühlbar. Die praktischen Kenntnisse sollten durch theoretische ergänzt werden, und doch konnte sich der einzige Arzt im Dorfe wegen Arbeitsüberlastung bis dahin nur wenig den Samaritern widmen. Die Freude war daher gross, als es der Kursleitung gelang, einen Militärarzt in der Person von Hptm. Dr. Probst für einen Vortrag zu gewinnen. Hptm. Probst sprach uns allen klar und verständlich über das Gebiet der ersten Unfallhilfe. Sein Referat war trotz der kurzen Zeit, die ihm zur Verfügung stand, sehr ausführlich und wurde mit grossem Interesse aufgenommen. Kursleitung wie Teilnehmer sind dem Referenten sehr dankbar für seine Mühe und möchten nur hoffen, dass auch weiterhin die Herren Militärärzte ihre Hilfe unseren Samariterkursen nicht versagen werden.

Eine Feldübung

mit supponiertem Bombenabwurf und Eisenbahnunfall.

Am Sonntag, 15. Oktober, konnte der Samariterverein Bümpliz-Riedbach endlich die wegen der Mobilisation verschobene Feldübung durchführen. Erschienen war als Experte des Roten Kreuzes und des Samariterbundes Dr. med. W. Gysi, Bümpliz. Es waren 52 Mitglieder

anwesend. Einige Mitglieder liessen es sich nicht nehmen, sogar im Wehrkleide zu erscheinen, mitzuhelfen, und ihren Sonntagsurlaub dem Samariterdienst zu widmen. Einer der wenigen schönen Sonntage dieses Herbstes war uns zu unserer Uebung beschieden. Um 13.50 Uhr wurde uns vom Präsidenten folgende Supposition bekanntgegeben: Bei der Eisenbahnlinie der BNB im Forst wurde ein Eisenbahnzug in dem Moment, als er über die Brücke fuhr, durch Bombenabwurf zum Entgleisen gebracht, wobei auch die Brücke einstürzte. In zehn Minuten war die Rettungsmannschaft an der Unglücksstelle angelangt. Sofort ging es an die Arbeit, denn 16 zum Teil sehr schwer Verletzte lagen herum. Nach weiteren 10 Minuten war die erste Transportgruppe an der Unfallstelle angelangt und in 2 Minuten transportierte sie schon einen Schwerverletzten nach dem Notspital, das inzwischen in einem Bauernhause, etwa zehn Minuten von der Unglücksstelle entfernt, von Samariterinnen hergerichtet worden war. Um 14.23 Uhr waren alle Verbände beendet und die Transportgruppe war fleissig an der Arbeit. Da gab es um 14.45 Uhr erneuten Alarm, ein neuer Bombenangriff hatte die zurückgebliebene Rettungstruppe getroffen, wobei es fünf Tote gab. Die letzten Verwundeten wurden nun noch geborgen und um 15.02 Uhr im Notspital eingeliefert. Um 15.30 Uhr war auch die Bergung der Toten beendet. Von Dr. med. Gysi wurden hierauf die Verbände kontrolliert und in vortrefflicher Weise hat er uns jeden einzelnen Fall erklärt und uns auf etwelche Fehler und Mängel aufmerksam gemacht. Immer und immer wieder haben wir noch zu lernen und Vergessenes wieder aufzufrischen, damit wir in-stande sind, wirkliche Hilfe zu bringen, wenn es die Not erfordert. Nach der Uebung hielt Dr. med. Gysi eine allgemeine Kritik, worin er uns gute Ratschläge für die Organisation einer solchen Uebung gab. Wir sprechen ihm hiermit nochmals unsern wärmsten Dank aus.